

Tipps & Termine

Runder Tisch lädt zum Autorengespräch

ARZBERG. Der Runde Tisch für Demokratie und Toleranz Arzberg organisiert in Kooperation mit weiteren Partnern ein Autorengespräch mit Udo Benker-Wienands zu seinem Buch „Anna Elisabetha Benker (1904 - 1940), Versuch einer Zurückholung – wider die Vergessensvernichtung und Erinnerungstilgung“. Das Gespräch findet am Freitag, 31. März, ab 19 Uhr im Arzberger Bürgerhaus statt. Der Vorsitzende der Ökologischen Bildungsstätte Burg Hohenberg berichtet dabei über seine 1940 geborene Tante, die aufgrund einer psychischen Erkrankung im Rahmen der sogenannten T 4-Aktion von den Nationalsozialisten in Schloss Hartheim bei Linz ermordet wurde. *red*

Großer Ostermarkt in Marktleuthen

MARKTLEUTHEN. Die Firma von Christof Wunderlich in Marktleuthen veranstaltet auf dem Betriebsgelände an der Dieselstraße in Marktleuthen am Samstag, 1. April, von 10 bis 18 Uhr auch in diesem Jahr wieder einen großen Ostermarkt. Neben den verschiedenen Ständen der örtlichen Vereine und Organisationen gibt es auch Speisen und Getränke. Darüber hinaus sind Artikel wie Fahrräder und Rasenmäher zu besichtigen. Die Bevölkerung ist hierzu herzlich eingeladen. *H. G.*

Metal Night in der Gemeindehalle Schirnding

SCHIRNDING. Das Livekonzert Rockclub Nordbayern präsentiert am Freitag, 31. März, in der Gemeindehalle in Schirnding ab 18 Uhr einen Fünferpack: Mit dabei sind die Bands Graillknights, Enemy Inside, Victorious, Stellaris und die Heavy-Metal Band Terra Atlantica. *red*

Von Andrea Herdegen

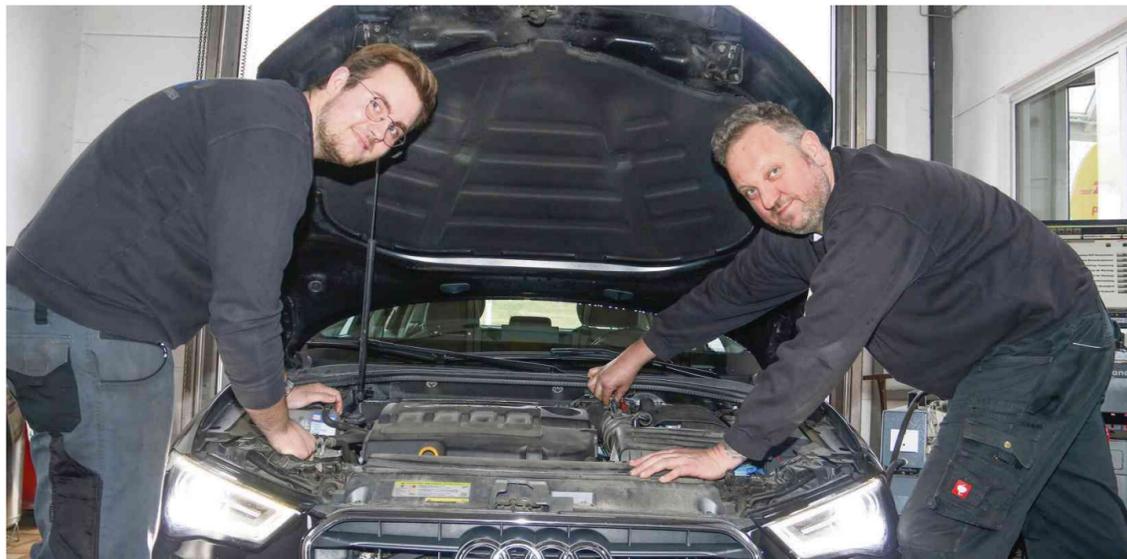
TRÖSTAU. Oberfrankens bester Kfz-Mechatroniker-Auszubildender kommt aus dem Weißenstädter Ortsteil Meierhof. Mit einer Durchschnittsnote von 1,4 lag der 20-jährige Leon Stäudel an der Spitze der rund 300 Prüflinge seines Jahrgangs aus dem Regierungsbezirk. Seine Lehre hat er bei der Firma Kfz-Brand in Tröstau an der B 503 gemacht.

Sein Chef, Kfz-Meister Jürgen Brand, ist mächtig stolz auf seinen Auszubildenden: „Ich hatte schon erwartet, dass er bei der Gesellenprüfung gut ist“, sagt er. „Aber, dass er gleich der Beste wird, das ist schon toll.“

Stäudel möchte als nächstes die Meisterprüfung machen, dann eventuell ein Studium draufsetzen. „Ich würde gerne Kfz-Sachverständiger werden“, sagt der junge Mann. Bis Dezember geht er jetzt erst einmal auf die Vollzeitschule, um den Meisterbrief zu erlangen. Danach kehrt er in seinen Ausbildungsbetrieb zurück.

Schon von klein auf hat Leon Stäudel gerne geschraubt, zunächst gemeinsam mit dem Vater. „Für diesen Job muss man schon einen gewissen Charakter haben“, sagt er. An der Freien Werkstatt von Jürgen Brand hat ihn angezogen, dass er hier „von allem was mitkriegt“. Repariert und gewartet werden hier Fahrzeuge aller Marken und die verschiedensten Modelle, Neuwagen und Oldtimer. „Das ist ein breites Spektrum“, sagt Stäudel. „Die Technik wird immer ausgeklügelter.“ Sein Beruf bedeute deshalb, immer am Ball bleiben zu müssen, stetig weiter zu lernen.

Selbst für die Arbeit an Elektro-Autos hat der Mechatroniker bereits in der Lehre den Grundstock gelegt. „Das gehört zur Ausbildung dazu.“ Er findet es einfach interessant,



Oberfrankens bester Kfz-Mechatroniker-Lehrling, Leon Stäudel aus Meierhof (links), und der Meister seines Ausbildungsbetriebs in Tröstau, Jürgen Brand. *Foto: Andrea Herdegen*

wie bei einem modernen Auto alles zusammenhängt.

Bei der theoretischen Prüfung füllten die 300 Anwärter die Bayreuther Oberfrankenhalle. Eine „Eins vorm Komma“ hatte sich Leon Stäudel vorgenommen, nachdem schon die praktische Prüfung bei der Handwerkskammer in Hof sehr gut gelaufen war. „Wenn man dann am Ziel ist, wenn man den Gesellenbrief in Händen hält und sich bis dahin durchgebissen hat, dann ist es das Schönste. Jetzt kann ich die eigenen Autos selbst reparieren“, sagt Stäudel.

Jürgen Brand, der Meister, lobt seinen ehemaligen Auszubildenden: „Er hat echt Bock darauf, diesen Job zu machen.“ Hohe Aufnahmefähigkeit bescheinigt er Stäudel. „Das elektronische Verständnis ist dabei sehr wichtig, denn immer hängt mechanisches Handwerk mit dem Elektronischen zusammen.“ Der Ausbilder erklärt: „Für diesen Beruf braucht es körperliche Belastbarkeit und Hirnschmalz.“ Auch im Handwerk werde schließlich Perfektion angestrebt.

Lächelnd gibt Leon Stäudel das Lob zurück: „In dieser Werkstatt geht es um Repa-

ratur-Qualität, nicht darum, vorgegebene Zeiten einzuhalten.“ Von Anfang an sei er am Weg zur Lösung von Problemen beteiligt gewesen, habe im Team auf Augenhöhe mitarbeiten dürfen. „Es waren ja schon zwei Lehrlinge da, ich bin erst im Oktober 2019 als ‚Späteinsteiger‘ hinzugekommen.“ Sehr schnell habe er anfangen dürfen, nachdem er sich bei Kfz-Brand beworben hatte. „Die Werkstatt hatte einen guten Ruf. Und für mich war sie auch heimatnah.“ Eine Zusammenarbeit, die sich nun für beide Seiten auszahlt hat.

IN STILLEM GEDENKEN

*Welche der Geist Gottes treibt,
das sind Gottes Kinder.
Römer 8, 14*



Danke, dass du so lange bei uns warst.
Traurig müssen wir uns verabschieden von

Brigitte Margarete Sauer
geb. Dorn
* 28.03.1936 † 26.03.2023

Marktredwitz, Virchowweg 1

Deine Kinder Manfred Sauer
Daniela Seren mit Paul
Markus Sauer mit Moni
Deine Enkel Viviane Knöchel mit Markus
David mit Lisa
Thomas
Johannes mit Ramona
Deine Urenkel Matthias mit Wiebke
Valentin, Aaron und Laura
und alle, die dich liebten

Trauerfeier am Freitag, dem 31. März, um 14:15 Uhr im Stadtfriedhof Marktredwitz.
Für alle Anteilnahme danken wir herzlich.

Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben.



In stiller Trauer nahmen wir Abschied von

Josef Rapp
* 01.03.1946 † 07.03.2023

Marktredwitz

In liebevoller Erinnerung:
**Deine Hannelore
im Namen aller Angehörigen**

Wir haben uns in aller Stille verabschiedet.
Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.

Nachruf

Mit großer Trauer haben wir Abschied genommen von unserer lieben

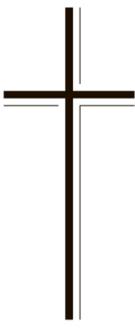


Ursula Berger

Liebe Ursula, viele Jahre lang hast Du uns begleitet, vor allem in der schwierigen Anfangszeit hier in unserer neuen Heimat. Deine Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und Loyalität waren beispielhaft. Unsere zahlreichen Freitagabende bleiben uns immer in Erinnerung.

Danke für die schöne Zeit mit Dir.
Deine Aussiedlergruppe

*Gott hat seinen Engeln befohlen,
dich zu behüten auf all deinen Wegen.
Psalm 91, 11*



Wir haben Abschied genommen von meinem lieben Mann,
unserem herzensguten Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Johannes Schremmer
* 28. 9. 1930 † 22. 3. 2023

Marktredwitz, Oberthörlau

In stiller Trauer:
**Elisabeth
Gabriele mit Uli
Gerhard mit Iris
Christine
Barbara, Katharina und Benedikt mit Familien**

Das Requiem und die Beerdigung fanden im Kreis der Familie statt.
Unser herzlicher Dank geht an die Praxis Dr. Höcht / Dr. Root für die gute medizinische Versorgung und die Pflegekräfte im Martin-Schalling-Haus, die ihn jahrelang fürsorglich betreut haben und bei denen er sich sehr wohl gefühlt hat.
Wir werden ihn als lebensfrohen Menschen in Erinnerung behalten.

